

Erste Hilfe beim Hund – Sofortmaßnahmen

Beurteilung des Notfallpatienten

Die 5 W's: Wer - Wo - Was - Wie - Wann?

Um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein, sollten Sie neben den Telefonnummern für Feuerwehr und Polizei auch die Telefonnummer ihres Tierarztes und einer Giftzentrale bereithalten. Um bei einem Notfall effektiv helfen zu können und schnellstmöglich zusätzliche Hilfe anzufordern, ist es grundsätzlich wichtig, RUHE ZU BEWAHREN!

Die 5 W's dienen dem schnellen Abrufen der wichtigsten Informationen im Falle eines Unfalls/Notfalls:

- WER ruft an? WER ist vom Unfall betroffen?
- WO ist der Unfall passiert/der Notfall eingetreten?
- WAS genau ist passiert?
- WIE kam der Unfall zustande (Begleitumstände)?
- WANN ist es passiert?

Überblick verschaffen: Haltung/Lage, Ansprechbarkeit, Verhalten

Bevor Sie zur Ersten Hilfe schreiten, sollten Sie sich ein ungefähres Bild von der Situation gemacht haben, um die Lage nicht zu verschlimmern, sondern schnell und geschickt handeln zu können.

In Sekundenschnelle müssen Sie unter Umständen entscheiden, was zu tun ist, deshalb:

- Wie hält sich der Hund?
- Liegt er auf der Seite?
- Reagiert er auf Ihre Stimme?
- Zeigt er abnorme Bewegungsmuster?
- Hat er Schmerzen?
- Blutet er?
- Wo?
- Hat er offene Wunden?

Reden Sie beruhigend auf das Tier ein, wenn Sie sich nähern. Rechnen Sie mit Abwehrverhalten und Beißen, auch wenn Sie der Hund gut kennt.

Untersuchung nach Organsystemen - physiologische Parameter abgleichen

Wie unter 1.3 beschrieben, können Sie einfache Messungen selber vornehmen und daraus erste Schlüsse über die Schwere des Notfalls ziehen. Danach sollten Sie Erste Hilfe - Maßnahmen einleiten.

Messen Sie also – wiederholt:

- a) Körpertemperatur
- b) Atemfrequenz
- c) Herzfrequenz/Puls
- d) Zustand der Schleimhäute/kapillare Rückfüllung
- e) Periphere Reflexe
- f) Hautturgor.

e) und f) sind beim wachen Tier eher von untergeordneter Bedeutung für die Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen, geben aber über den Allgemeinzustand, also Schädigung des Nervensystems und übermäßigen Flüssigkeitsverlust (z.B. bei starkem Durchfall, vor allem bei Welpen) entscheidende Hinweise.

Der Schock und seine Zeichen

Der Schock ist ein akuter Kreislaufkollaps, der ausgelöst wird durch starken Blut- oder Flüssigkeitsverlust, Infektionen, Herzmuskelschäden, Überempfindlichkeitsreaktionen (Anaphylaxie), Schädigung von zentralen Regulationsmechanismen durch Trauma, Angst oder Schmerz. Jedes Endstadium eines inneren Organversagens mündet letztlich in den Schockzustand.

Schock ist ein häufiger Begleitumstand von Unfällen und wird hier deshalb besonders behandelt. Im Anfangsstadium des Schocks reagiert der Körper automatisch auf einen **Blutdruckabfall** mit einer Blutgefäßverengung in der Peripherie des Körpers, um Gehirn, Lunge und Herz weiter ausreichend mit Blut/Sauerstoff zu versorgen.

Besonders zu achten ist auf eine allgemeine Schwäche, Bewegungsunlust oder -unfähigkeit, Verlust des Stehvermögens, Blässe oder Blaufärbung der Haut. Die Extremitäten fühlen sich kalt an, die Herzfrequenz ist stark erhöht, der Puls ist schwach, die Atmung ist erschwert, die Atemfrequenz ist erhöht, die Körpertemperatur ist erniedrigt und die Schleimhäute sind blass (Ausnahme: Schock durch bakterielle Toxine, das ist der sogenannte septische Schock im Verlauf einer Infektionskrankheit,) und die kapillare Füllungszeit ist verzögert.

Erste Hilfe

Ganz entscheidend für den Erfolg der Erste-Hilfe-Maßnahmen sind also umsichtige Entscheidungen.

1. Behandeln Sie zuerst lebensbedrohliche Symptome:

- starke Atemstörung und Atemstillstand
- Herzstillstand (Puls)
- schwere Blutungen

2. Danach kümmern Sie sich um Erkrankungen/Verletzungen, die zwar sehr schmerzhaft sein können, aber nicht lebensbedrohlich sind (z.B. Knochenbrüche oder klaffende Wunden).

3. Als letztes wenden Sie sich kleineren Verletzungen und Krankheiten zu, die das Allgemeinbefinden weniger beeinträchtigen.

Allgemeine Maßnahmen

Annähern und Beruhigen

Als erstes sollte das Tier schnell aus dem Gefahrenbereich verbracht werden. Danach wendet man sich dem Hund vorsichtig zu und spricht beruhigend auf ihn ein. Dabei kann man beobachtend schon einige Informationen sammeln.

Schweregrad des Notfalls beurteilen

Lebenserhaltende Maßnahmen (bei Atemstillstand, Herzstillstand oder schweren Blutungen) haben absoluten Vorrang vor allen anderen Hilfeleistungen!

Bei nicht primär lebensbedrohlichen Verletzungen oder Krankheiten hat die Erste Hilfe das Ziel, den Zustand zu stabilisieren und den Transport zum Tierarzt zu erleichtern.

Zwangmaßnahmen

Eine erfolgreiche Erste Hilfe bedingt, dass sich der Hund die Untersuchung und Behandlung auch gefallen lässt. Angst, Schmerzen, aber auch mangelnde Erziehung gefährden den Helfer, außerdem kann sich die Situation bei Widersetzlichkeit auch für das Tier verschlimmern.

Ein kleiner Hund sollte für eine erste Untersuchung möglichst auf einen Tisch gesetzt werden, einen großen Hund belässt man zunächst am Ort.





Aufsperrn des Ober- und Unterkiefers mittels elastischer Binde

Um die Maulhöhle und den Rachen zu inspizieren und eventuelle Fremdkörper zu entfernen, kann man sich von einem Helfer den Fang aufsperrn lassen. Dazu bedient man sich zweier Schlingen aus Binden/Bänder (s.o.): die eine zieht den Oberkiefer nach oben, die andere fixiert den Unterkiefer nach unten. Manchmal hilft auch ein Maulkeil (ersatzweise z.B. das dicke, nicht splitternde Ende eines Schraubenziehers) in Höhe der Backenzähne.



Ruhigstellen des Körpers

Abhängig vom Sitz der Verletzung gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen Hund ruhig zu stellen. Dazu ist ein zweiter Helfer erforderlich.

Merke: Den Hund immer auf die unverletzte Seite ablegen!

- a) Rücken

Das Tier sollte möglichst stehen, ohne sich zu bewegen. Ein Arm umfasst den Hals des Hundes, der andere umgreift den Bauch direkt vor den Hinterbeinen und drückt den Hund an sich.

- b) Brust und Bauch

Die Beine der gesunden Körperseite werden unter dem Körper weggezogen. Dann ergreift der Helfer von oben die unten liegenden Gliedmaßen oberhalb des Handwurzelgelenkes bzw. des Sprunggelenkes. Der Ellbogen des Helfers kann zusätzlich den Hals nach unten drücken



Vorder- und Hinterbein

Beim auf der Seite liegenden und fixierten Tier, siehe obiges Bild (gesunde Beine liegen unten), ist das verletzte Vorder-/Hinterbein jetzt leicht zugänglich und wird für eine Wundtoilette oder das Anlegen eines Verbands vom Helfer leicht angehoben und so gehalten.

Ohr

Am stehenden Hund umfasst eine Hand die Schnauze von oben und drückt sie nach unten. Mit dem anderen Arm werden die Schulter und der Hals des Hundes fixiert.

Auge

Am stehenden Hund umfasst eine Hand des Helfers die Schnauze von unten und drückt sie an den Oberkörper, die andere hält den Kopf ruhig.

Verabreichen von Medikamenten

In den Enddarm:

In Form von Zäpfchen können entzündungs- und schmerzstillende Medikamente vorsichtig in den After eingeführt werden (je nach Größe des Hundes verschiedene Zäpfchengrößen nach Anweisung durch den Tierarzt).

Verabreichen von Medikamenten in die Maulhöhle

- Flüssigkeiten werden vorteilhaft über eine Plastikspritze in das seitliche Maul gegeben.
- Feste Stoffe wie Tabletten werden bei aufgesperrtem Maul möglichst weit in den Rachen geschoben, dann das Maul mit der Hand verschlossen, bis der Hund geschluckt hat. Alternativ kann die Tablette in eine weiche, schmackhafte Fleischmasse versteckt werden und dem Hund zum Fressen angeboten werden.
- Voraussetzung für die Gabe von Mitteln in die Maulhöhle ist, dass das Tier bei Bewusstsein ist.



Verabreichen von Medikamenten in das Ohr

- Die Ohrspitze wird angehoben, dadurch strafft sich der Gehörgang und die Tropfen/ Salben können sich besser verteilen.
- Von außen wird die Ohrmuschel dann massiert



Verabreichen von Medikamenten in das Auge

Entweder man tropft das Medikament bei angehobenem Kopf direkt auf die Hornhaut oder spreizt das untere Augenlid etwas, um das Mittel dort einzubringen (einige Tropfen/ ca. $\frac{1}{2}$ -1 cm Salbenstrang).



Erste Hilfe Tasche

Sie sollte enthalten:

1. eine Rolle Heftpflaster (ca. 1 - 2,5 cm breit), z.B. Leukoplast
2. Verbandsschere
3. gebogene Schere mit (möglichst) abgerundeten Enden, z.B. Haarschere für Hunde
4. Pinzette
5. Mulltupfer (größere und kleinere)
6. 10- und 20 ml-Plastikspritze
7. antiseptische Seife/ Lösung (ohne Alkohol)
8. elastische Mullbinden, ca.4 – 6 Rollen, verschiedene Größen
9. Fieberthermometer, bevorzugt Digital-Thermometer
10. Taschenlampe
11. mehrere Lagen Watte (zum Polstern)
12. antiseptische Salbe/antibiotikahaltige Wundsalbe (vom Tierarzt)
13. Wickelverbandsmaterial, verschiedene Größen, möglichst selbsthaftend

Das ABC der Wiederbelebung

Dieses Schema stammt aus der Humanmedizin und hat sich im Prinzip auch für die tiermedizinischen Notfälle bewährt, wenn es darum geht, schnellstmöglich automatisiert und erfolgreich zu helfen. Das genaue ABC dieser „Eselsbrücke“ lautet:

A wie Air (= Luft) Atemwege frei?

Initial ist zu prüfen, ob Luft ausreichend über Nase und Maul ein- und ausgeatmet werden kann. Ist die Atmung behindert, ist nach der Ursache zu forschen und die Atemwege frei zu machen! Um die Maulhöhle von Fremdkörpern oder Erbrochenem zu befreien, sollte man den Kopf leicht überstrecken, die Zunge nach vorne ziehen und eventuell sich das Maul aufsperrn lassen (s.o.). Eine gute Lichtquelle ist für die Inspektion der Maulhöhle sehr hilfreich.

Bei einem **Erstickungsanfall mit Verdacht auf einen Fremdkörper** in den oberen Atemwegen kann man versuchen, diesen herauszuschleudern, indem man den Hund kopfüber hält. Dabei sollte man den Hund oberhalb seines Beckens fest halten.

Der sogenannte **Heimlich-Griff** kann beim liegenden Hund angewandt werden, um einen Fremdkörper herauszuschleudern. Am seitlich gelagerten Hund legt der Helfer eine Faust hinter das Ende des Brustbeins und drückt diese ruckartig in Richtung Herz/Zwerchfell. Seine andere Hand stützt dabei den Rücken des Tieres.

Um Schleim und andere Absonderungen zu entfernen, ist es vorteilhaft, den Kopf-Halsbereich tiefer zu lagern als den Rest des Körpers.



B wie Breathing (= Atmung) Atmet das Tier ausreichend?

Messen Sie die Atemfrequenz, beobachten Sie dabei den Brustkorb und den Bauch, wenn das Tier auf der Seite liegt.

Wie ist die Atmung? Ist die Atemfrequenz erhöht? Ein-/Ausatmung erschwert? Atemgeräusche? Bei einem Atemstillstand, oder wenn die Atemfrequenz stetig abnimmt, beginnen Sie mit der Mund-zu-Nase-Beatmung. Nehmen Sie ein Taschentuch o.ä. vor Ihren Mund und blasen Sie regelmäßig wiederholt (5-10x) in die Nasenöffnungen bei geschlossenem Fang. Machen Sie eine kurze Pause und beobachten Sie, ob der Hund nun von selbst atmet. Wenn nicht, wiederholen Sie den Vorgang. Achten Sie auch auf die Schleimhautfarbe, da diese Auskunft über die Sauerstoffsättigung des Blutes gibt (im Idealfall rosarot).



C wie Circulation (= Zirkulation) Blutkreislauf, Blutungen stillen

Mit den „A“- und „B“-Maßnahmen ist bereits dafür gesorgt, dass sauerstoffhaltige Luft über freie Atemwege in die Lunge gelangen kann und dass ein Gasaustausch stattfinden kann. Das sauerstoffreiche Blut muss jetzt auch im Organismus verteilt werden können und im Gegenzug das sauerstoffarme Blut aus dem Körper zurück bis in die feinen Lungenbläschen gebracht werden. Dies kann nur das pumpende Herz mit einem intakten Kreislauf bewerkstelligen. Wenn Sie die Maulhöhle inspizieren, können Sie gleichzeitig die Schleimhautfarbe beurteilen. Fahle, bläuliche oder verwaschene Schleimhäute sind alarmierend (absoluter Blutmangel, zu wenig Sauerstoff, Toxine in der Blutbahn)! Prüfen Sie auch die kapillare Füllungszeit (s.u. Normwerte) am Zahnfleisch! Sie sollte 1 sec nicht überschreiten. Eine verzögerte kapillare Füllungszeit signalisiert ein erniedrigtes Blutvolumen, Schockgefahr besteht! Der Puls und die Herzfrequenz geben weitere Hinweise auf das Kreislaufgeschehen: Werden Herzschlag und Puls schwächer und unregelmäßig oder setzt der Herzschlag ganz aus, muss mit der Herzmassage begonnen werden. Diese richtet sich in ihrer Druckstärke natürlich auch nach der Größe des Hundes!

Maßnahmen beim Herzstillstand:

1. Der Hund sollte möglichst halbseitig nach rechts gelagert werden, indem man mit einem Sandsack o.ä. den Brustkorb stabilisiert. Der Kopf wird tief gelagert.
2. Die linke Hand (beim Rechtshänder) liegt flach über dem Herzen am linken Brustkorb.
3. Der Ballen der anderen Hand drückt 10-15x schnell auf die darunter flach aufliegende Hand.
4. Danach folgt eine ebenso lange Pause.
5. Nach 3-5 Massageintervallen sollte einmal künstlich beatmet werden.
6. Kontrollieren Sie die Rückkehr der herzeigenen Dynamik und des Pulses.
7. Vermeiden Sie eine Umlagerung des Tieres, bis sich der Zustand stabilisiert hat.



D wie Drugs (= Medikamente) Medikamentengabe in Ausnahmefällen

Die Eingabe von Medikamenten in die Ohren, Augen oder in das Maul sollten nach Anleitung Ihres Tierarztes erfolgen bzw. s.o.

Bei einer bekannten Vorerkrankung des Hundes sollte der Tierhalter in der Lage sein, z.B. Insulinpräparate unter die Haut zu spritzen. Im Hals-Brustbereich zieht man am Rücken oder an der seitlichen Brustwand eine Hautfalte auf, setzt dort die Kanüle mit aufgezogener Spritze und prüft den korrekten Sitz, indem man die Spritze leicht bewegt. Es sollte kein Widerstand zu spüren sein, ansonsten wird die Kanüle zurück gezogen. Der Kolben der Spritze wird nun wenig zurück gezogen. Wenn kein Blut aufgezogen werden kann, wird das Medikament injiziert. Ansonsten wird die Injektionsstelle gewechselt.

E wie Excretion (Ausscheidung) Harn- und Kotabsatz

Hat der Hund in den letzten 24 Stunden keinen Harn oder seit 48 Stunden und länger keinen Kot abgesetzt, sind der Harn- oder Kotabsatz gestört (Schmerzen, Durchfall, Beimengungen wie Blut). Dann ist der Tierarzt aufzusuchen.

„A CRASH PLAN“ - die ausführliche systematische Beurteilung - (von der Nase bis zum Schwanz)

Für eine zweite Übersicht untersuchen Sie das Tier von vorne bis hinten auf schmerzempfindliche Körperteile, Verletzungen, Blutungen, auffällige Bewegungen und Verhaltensmuster, unnatürliche Absonderungen.

A -Airway-Luftweg:

Überprüfen Sie erneut, ob die Atemwege frei sind. Tasten Sie weiterhin den Hals bis zum Brusteingang ab, eventuell lassen sich Fremdkörper ertasten. Achten Sie auf Atemgeräusche und inspizieren sie die Nase und die Maulhöhle weitestgehend (Taschenlampe).

C -Cardiovascular - Herz-Kreislauf und

R -Respiratory - Atmung:

Wenden Sie sich dem Brustkorb zu und ertasten Sie die Herzfrequenz, beobachten Sie das Heben und Senken des Brustkorbs bei der Atmung. Überwachen Sie die Atemfrequenz und die Qualität der Atmung.

A -Abdomen - Bauchraum:

Was fällt Ihnen dort auf? Erscheint der Bauchraum erweitert (aufgegasst)? Hat der Hund Schmerzen, wenn Sie den Bauch berühren? Fühlen Sie Verhärtungen oder (Darm-)Bewegungen unter der Bauchdecke? Ist die Bauchdecke angespannt?

S -Spine - Wirbelsäule:

Ertasten Sie sehr vorsichtig die Wirbelsäule vom Hals bis zum Schwanz und achten Sie besonders auf Unregelmäßigkeiten entlang der Wirbelkörper und Schmerzen. Bei Schädigung des Rückenmarks durch Verschiebung/Bruch der Wirbel oder Bandscheibenvorfall kommt es je nach Lokalisation zu Nervenausfällen, die sich in gesteigerten oder fehlenden Reflexen und Lähmungen zeigen.

H -Head - Kopf:

Achten Sie auf Symmetrien und Schwellungen, wenn Sie das Tier von vorne betrachten, besonders der Augen und des Schädels. Überprüfen Sie den Lidreflex und den Hornhautreflex.

P -Pelvis - Becken:

Schauen Sie nach vorsichtigem Anheben des Schwanzes nach der Analregion, Dammgegend und nach den äußerlich sichtbaren Teilen des Geschlechts.

L -Limbs - Gliedmaßen:

Untersuchen Sie alle Beine auf Verletzungen.

A -Arteries - periphere Arterien:

Untersuchen Sie den Puls am Innenschenkel des Hinterbeines beidseitig.

N -Nerves - periphere Nerven:

Versuchen Sie, den Zwischenzehenreflex an allen Gliedmaßen auszulösen. Beobachten Sie den Muskeltonus der Beine.

Allgemeine Grundsätze zur Wundversorgung und dem Anlegen von Verbänden

Ziel jeder **Wundversorgung** ist es, eine komplikationslose Wundheilung zu unterstützen. Je nach Lage, Größe, Ausmaß und Verschmutzung der Wunde, ist die Tendenz zu einem schnellen Heilungsprozess oder gar zu einer fatalen Entwicklung mehr oder weniger groß. Umso wichtiger ist es, die Gefahr von Wundinfektionen und anderen möglichen Schäden für das Tier zu verringern. Zunächst sollte die Wunde weitestgehend von Haaren, Schmutzpartikeln und sonstigen Fremdpartikeln befreit und bei größeren Ausmaßen auch mit nichtreizenden wässrigen Lösungen gespült werden. Sollte der Verdacht bestehen, dass Körperhöhlen (Brust- oder Bauchhöhle) eröffnet sind, sollte keinesfalls mit gewebstreizenden desinfizierenden Lösungen gespült werden. Zur nachfolgenden Wundabdeckung eignen sich alle sauberen, sekretdurchlässigen, atmungsaktiven, nichtfasernden Stoffe wie Gaze oder Verbandmull. Präparierte Wundauflagen sind besonders bei nässenden Wunden vorteilhaft, weil sie nicht mit der Wunde verkleben. **Verbände** dienen dem Schutz von Wunden oder der Stabilisierung von (Knochen-)Verletzungen. Sie sollten nicht angelegt werden bei zunehmenden Schwellungen und dürfen nicht einschnüren. Ihr korrekter Sitz sollte wiederholt geprüft werden.

So bitte nicht!

Der Verband ist nicht gepolstert und liegt damit zu eng, die Pfote ist nicht mit eingebunden und wird dadurch gestaut!

Wichtig ist weiterhin, dass die Polsterung und die Binden gleichmäßig gewickelt und Knochenvorsprünge oder auch die Krallen gesondert geschützt werden.



Polsterung der Krallen für einen Pfotenverband

- Um ein Rutschen des Verbands zu vermeiden, sollte man an den Beinen immer die nächste körpernahe Gelenkebene miteinbeziehen, also beim Pfotenverband z.B. bis zum Handwurzelgelenk wickeln.
- Um einen Verband zu befestigen, nimmt man Heftpflaster (1 – 3cm breit) oder anderes klebfähiges Gewebeband. Dies kann man am Ende des Verbands zur Hälfte mit dem Fell verkleben. Um den Verband von außen gegen Schmutz und Nässe zu schützen, kann er speziell beim Pfotenverband mit wasserundurchlässigem Klebeband oder/ und einer Plastiktüte verstärkt werden. Wenn gar kein Pflaster zur Verfügung steht, kann man auch das Ende der Binde der Länge nach zur Hälfte einschneiden und die Enden um den Verband knoten.



Korrekt angelegter

Pfotenverband:

Der Verband ist gleichmäßig gepolstert und gewickelt. Es fehlt noch die Fixierung mit einem Heftpflaster

Druckverband anlegen

Druckverbände dienen ausschließlich dazu, anhaltende Blutungen zu stillen. Sie sind für eine kurzfristige Wundversorgung gedacht. Sie dürfen nicht die Atmung behindern oder die Blutversorgung von Kopf, Hals und Rumpf gefährden.

Um einen Druckverband anzulegen, wird unter mäßigem bis festen Druck über eine saubere Wundauflage, die den blutenden Bereich primär abdeckt, eine (elastische)Binde gewickelt. Auf die Wundauflage kann zusätzlich eine geschlossene Binde oder z.B. auch eine Packung Taschentücher als Druckpolster eingewickelt werden. Blutet der Verband durch, kann eine weitere Binde darüber gewickelt werden unter Beachtung des Druckpolsters. Da ein Druckverband auf Dauer zur Unterversorgung bzw. zum Absterben nachfolgender Gewebsbezirke führt, sollte er nicht länger als eine Stunde verbleiben bzw. nur solange, wie für den Transport zum Tierarzt nötig. Bei Blutungen an Körperstellen, an denen das Anlegen eines Druckverbandes nicht möglich oder sinnvoll ist, sind Verbands- oder anderes Stoffmaterial auf die Wunde zu pressen.

Merke: in Notfällen ist die Blutstillung immer wichtiger als die Vermeidung von Infektionen.

Stützverband anlegen

Ein Stützverband hilft, stumpfe Verletzungen wie Prellungen, Zerrungen, Muskel- und Sehnenrisse sowie Knochenbrüche zu entlasten und zu stützen. Zusätzlich können Schienen eingebunden werden, um den Stützverband zu verstärken. Es ist darauf zu achten, dass dieser Verband nicht drückt, da das geschädigte Gewebe durch Entzündungsvorgänge noch (weiter) anschwellen kann. Wichtig ist auch eine ausreichende und gleichmäßige Polsterung mit Watte.

Wundverband anlegen

Um eine Wunde sauber zu halten und zu verhindern, dass sie aufreißt oder beleckt wird, legt man einen Wundverband an. Nach Reinigung der Wunde wird diese großzügig mit einer sauberen Wundauflage bedeckt, zur Not auch mit einem sauberen (Taschen-)Tuch. Das Bandagieren mit einer Mullbinde (3 – 10 cm breit) hält die Wundauflage an ihrem Platz und gibt zusätzlichen Schutz. Das Ende der Binde wird mit einem Heftpflaster geklebt.

Was ist zu tun?

Traumen

a) gedeckte oder b) offene Weichteilverletzungen?

- a) starke, warme Schwellungen mit Hautrötung mit kalten Tüchern, Kühlpackungen (nicht im direkten Kontakt mit der Haut) behandeln. Bei Insektenstichen vorher Stachel mit der Pinzette entfernen.
- b) Wunde und Umgebung frei scheren, mit Mulltupfern zunächst Wundränder, dann das Wundinnere säubern. Ist die Wunde sehr verklebt, Mulltupfer notfalls mit Wasser, besser leicht mit desinfizierender Lösung tränken und die Wunde vorsichtig von innen nach außen reinigen. Fell, Fremdkörper und isolierte Gewebsetsen müssen aus der Wunde mit einer Pinzette entfernt werden. Bei einer großflächigen Wunde decken Sie diese sauber ab, bevor Sie von den Gewebsrändern Haare abschneiden, damit diese Haare nicht zusätzlich in die Wunde gelangen können. Nach Reinigung der Wunde legen Sie je nach Lage und Größe der Wunde einen Verband an, um die Wunde vor weiterer Verschmutzung zu schützen und den Hund am Lecken zu hindern.

Die Wunde wird mit einem flachen Mulltupfer abgedeckt, darüber wird an den Gliedmaßen mit Watte gleichmäßig gepolstert und der Verband gewickelt. An anderen Körperstellen wie am Hals oder Bauch kann eine Polsterung unter Umständen unterbleiben.

Reine Schnittwunden heilen schnell, wenn es gelingt, die Wundränder nach entsprechender Säuberung gut anzunähern und die Wunde bewegungsarm zu halten.

Großflächige und tiefe, klaffende Wunden müssen in der Regel genäht werden. Stichverletzungen und punktförmige Läsionen können leicht übersehen und in ihrer Tiefe unterschätzt werden, sie sollten auf jeden Fall vom Tierarzt untersucht werden.

Blutungen

stillen

Achtung - stetig blutende Stellen nicht abwischen, da dadurch die körpereigenen Blutgerinnungsvorgänge behindert werden; auch nicht reinigen, bis die Blutung zum Stillstand gekommen ist!

- a) Leichte Blutungen mit sterilem Tupfer/ sauberem fusselfreien und saugfähigem Material unter anhaltendem Fingerdruck stoppen.
- b) Mittelschwere Blutungen können zusätzlich gekühlt werden.
- c) Schwere Blutungen, bei denen über einen längeren Zeitraum der Blutfluss unter Fingerdruck nicht aufzuhalten ist oder arterielle Blutungen aus größeren Gefäßen (erkennbar an dem Pulsieren des Blutes und der hellroten Farbe des Blutes) - den Druck verstärken, nach 30 sec -1 min Wunde erneut untersuchen, neuen Tupfer auflegen und bei weiterer Blutung zusätzlich Druckverband anlegen.
- d) Sehr schwere Blutungen an den Beinen und am Schwanz können mittels Staubinde (z.B. kleines längliches Tuch, Gummischlauch, Mullbinde) kurz oberhalb der blutenden Stelle kurzfristig abgebunden werden. Um einen Gewebsuntergang im abgebundenen Körperteil zu vermeiden, muss der Stau nach wenigen Minuten wieder gelockert werden. Wenn nötig, den Stau wiederholt anziehen, zusätzliche Maßnahmen s. o.
- a) Blutungen nach außen, bei der die blutende Stelle unzugänglich ist, beispielsweise im Naseninneren, können von außen gekühlt werden und eventuell durch Hochlegen des Körperteils gemindert werden.

Knochen- und Gelenkbrüchen/Verrenkungen?

Maulbinde/Maulkorb anlegen, bevor Sie den Bruch behandeln!

Gedechte Knochenbrüche und Verrenkungen unterhalb des Ellbogengelenks bzw. des Sprunggelenks sind recht einfach zu schienen. Oberhalb dieser Strukturen ist es oft schwierig, einen stützenden und immobilisierenden Schienenverband anzulegen, ohne dass dieser verrutscht oder tatsächlich zur Ruhigstellung der Bruchenden beiträgt. In solchen Fällen sollte besser der Tierarzt das Bein über die Schulter bzw. über das Hüftgelenk mit einem zusätzlichen Verband schienen.

Grundsätzlich gilt es, die Bruchenden ruhig zu stellen, um weiteren Schaden auch am umgebenden Gewebe zu vermeiden. Dazu eignet sich je nach Größe des Hundes eine eingerollte Zeitung, ein Stock oder ein Spatel als Schienenmaterial.

Nach Polsterung mit Watte o.ä., die großzügig in beide Richtungen über den geschädigten Bereich hinausgeht, wird diese mit einer Mullbinde fixiert. Dann wird die Schiene so angepasst, dass sie in ihrer Größe, Länge und Form den Bruchenden entspricht und nicht rutscht. Sie kann mit Heftpflastern befestigt werden; eine weitere, elastische Binde schließt den Verband ab. Die Binde kann wiederum mit Heftpflaster fixiert werden.



Bei einem Knochenbruch großen Ausmaßes oder mehreren Knochenbrüchen einer Gliedmaße bis in Höhe des Schultergelenkes bzw. des Kniegelenkes eignet sich auch der sogenannte **Robert-Jones-Verband**: die gebrochene Gliedmaße wird in möglichst leicht gestreckter Haltung mit **dicken Lagen Watte** auf ihrer ganzen Länge immobilisiert und mittels elastischer Binde stabilisiert. Evtl. wird ein weiterer dicker Watteverband über den ersten gelegt und eine weitere Binde darum gewickelt. Dieser Verband kann auch noch zusätzlich von außen geschient werden.

Allergische Reaktionen

Ist der Auslöser der allergischen Reaktion bekannt, kann in Ausnahmefällen sofort ein Gegenmittel verabreicht werden. Da Schockgefahr besteht, ist besonders nach den ABC-Maßnahmen zu verfahren, das Tier zu beruhigen und Schwellungen zu kühlen.

Vergiftungen (Giftexposition, Pflanzen, Medikamente)

Zunächst den Hund von der Giftquelle entfernen; also verhindern, dass noch mehr Gift eingeatmet oder anderweitig aufgenommen wird.

Das Maul mit Wasser ausspülen, wenn Reste des Gifts in der Maulhöhle verblieben sind.

Körperteile, die mit ätzenden Stoffen in Berührung gekommen sind, sofort mit viel Wasser abspülen.

Wurde das Gift gefressen, ist der Hund bei Bewusstsein und körperlich stabil, und liegt die Giftaufnahme nicht mehr als ca. 2-4 Stunden zurück, kann versucht werden, Erbrechen auszulösen. Dazu gibt man je nach Größe des Hundes 10 – 100 ml einer 10%igen Kochsalzlösung (1 gestrichener Teelöffel Kochsalz wird in einer halben Tasse Wasser gelöst) **oder** 3%ige Wasserstoffperoxidlösung (1-2 ml/kg Körpergewicht) mittels Plastikspritze in das Maul. Nach ca. fünf Minuten sollte das Tier erbrochen haben. Das Erbrochene soll zur weiteren Analyse durch den Tierarzt aufbewahrt werden. Kann das Tier nach dieser Maßnahme nicht erbrechen, sollten weitere Versuche, Erbrechen auszulösen, unterbleiben! Bieten Sie dem Tier frisches Wasser zu trinken an. Hat das Tier korrosive, ätzende Substanzen aufgenommen, **darf auf keinen Fall Erbrechen** ausgelöst werden, da die Speiseröhre weiteren Schaden nehmen kann und Aspirationsgefahr besteht. In diesem Fall versuchen, die aufgenommenen Substanzen mit viel Wasser zu verdünnen. Nach Aufnahme von öligen Substanzen können zur Neutralisation 1-5 Esslöffel Olivenöl eingegeben werden.

Toxinwirkung

Gelangen Toxine in die Blutbahn, können sie je nach Art des aufgenommenen Toxins Fieber, aber auch Schocksymptome auslösen. Eine tierärztliche Behandlung ist zwingend.

Verlegung der Atemwege

siehe ABC-Maßnahmen

Fremdkörper

Je nach Lage und Form des Fremdkörpers kann (oder muss bei Verlegung der Atemwege, vergleiche dort) versucht werden, diesen zu beseitigen. Oft können Fremdkörper aber erst vom Tierarzt ohne weitere Komplikationen entfernt werden, wenn der Hund sich in Narkose befindet.

Akutes Abdomen

Meist ist ein chirurgischer Eingriff erforderlich, deswegen ist nach den ABC-Maßnahmen (Stabilisierung der lebenswichtigen Funktionen) der sofortige Gang zum Tierarzt anzuraten!

Hitzeeinwirkung

Verbringen Sie das Tier in den Schatten. Legen Sie nasse, kühle Tücher auf das Tier, auch auf den Kopf. Sie können auch den Körper mit fließendem Wasser abkühlen, wichtig dabei ist, dass Sie mit den Pfoten beginnen und sich **langsam dem Rumpf zuwenden**. Kontrollieren Sie wiederholt die Körpertemperatur und den Allgemeinzustand.

Verbrennungen und Verbrühungen

Kalte (3 – 17 °C) Anwendungen in Form von nassen Tüchern oder unter fließendem Wasserstrahl (wenig Druck) sind schmerzlindernd und entzündungshemmend. Tragen Sie keine Salben auf, eventuell die Wunde nur mit einem sauberen Tuch abdecken. Großflächige Wunden sollen auf jeden Fall mit einem sauberen und fusselfreien Verbandstuch geschützt werden. Abgestorbene Gewebsetsen können vorher vorsichtig mit einer Pinzette entfernt werden. Große Schockgefahr!

Elektromagnetische Strahlung

Am häufigsten sind Strom-Unfälle im Haushalt, wenn vor allem junge Hunde in elektrische Kabel beißen. Demzufolge sind in minderschweren Fällen die Maulschleimhaut und die Zunge betroffen. Stellen Sie zuerst sicher, dass die Stromzufuhr unterbrochen wird. Ist das Tier bewusstlos, verfahren Sie nach den ABC-Maßnahmen. Untersuchen Sie die Maulschleimhaut und die Zunge nach Läsionen.

Unterkühlung und Erfrierung

Der Hund sollte, wenn nötig, getrocknet, in eine warme Umgebung verbracht und langsam aufgewärmt werden. Es kann unter Umständen Stunden dauern, bis die Körpertemperatur sich im Normalbereich stabilisiert. Hierzu eignen sich Wolldecken und Rotlicht. Messen Sie wiederholt die Körpertemperatur, um die Situation zu überprüfen. Um die Blutzirkulation anzuregen, massieren Sie die unterkühlten Körperteile.

Stoffwechselbedingter Notfall

Dieser ist ohne Labordiagnostik schwer nachzuweisen!

Im Falle von Unterzuckerung, z.B. durch Überdosierung mit Insulinpräparaten, sind die Symptome variabel, beziehen sich aber meist auf das Gehirn und gehen mit Schwächezuständen, Unruhe, Zittern, Koordinationsstörungen bis hin zu Anfällen einher. Geben Sie dem **wachen** Tier stark zuckerhaltige Nahrung wie Traubenzucker und Kekse.

Diabetes mellitus - Patienten sollten regelmäßig täglich Insulinspritzen bekommen, um den erhöhten Zuckerspiegel im Blut zu senken. Solche Hunde sind unbehandelt meist apathisch, erbrechen häufig, haben einen hohen Flüssigkeitsverlust über die Harnausscheidung trotz erhöhter Wasseraufnahme und riechen in schweren Fällen nach Aceton.

Anfallsleiden

Können Sie einen Anfall beobachten, werden Sie nicht in der Lage sein, den Vorgang zu unterbrechen. Sie könnten sich sogar in Gefahr bringen, dann gebissen zu werden. Wenn möglich, notieren Sie die Dauer des Anfalls, um dem Tierarzt darüber informieren zu können. Nach einem Anfall sind die Hunde meist hungrig und durstig und zeigen normales Verhalten.

Geschlechtsspezifischer Notfall

Rüde

Schwellungen und Blutungen des Penis sollten vorsichtig gekühlt werden, Fremdkörper nach Möglichkeit entfernt werden. Wichtig ist, dass die Oberfläche des Penis nicht austrocknet. Gegebenenfalls sollten Sie also den Penis mit feuchten Tüchern umwickeln; wahrscheinlich wird der Hund aber die irritierte Stelle ständig belecken. Erkrankungen der Prostata und der Hoden müssen vom Tierarzt beurteilt werden.

Hündin

Geburtsstörung:

Bleibt ein Welpen im Geburtskanal stecken, können Sie helfen, indem Sie Gummihandschuhe anziehen, Ihre Finger mit warmer Seifenlösung oder etwas Paraffinöl schlüpfrig machen und vorsichtig versuchen, den Geburtskanal an der Engstelle etwas zu weiten und den Welpen gleichzeitig herauszuziehen. Lebt der Welpen noch, müssen Sie sofort restliche Fruchthüllen und Schleim zuerst von Nase und Maul befreien. Halten Sie dazu das Tier mit dem Kopf nach unten. Danach massieren Sie das Tier behutsam mit dem Zeigefinger den Brustkorb, um die Zirkulation anzuregen. Reiben Sie es behutsam trocken und sorgen Sie für eine gleichmäßige Wärmezufuhr, bevor Sie erstmals den Welpen zum Saugen bei der Mutter ansetzen.

Ein Gebärmuttervorfall sollte weitestgehend mit lauwarmem Wasser vorsichtig gereinigt werden und für den Transport zum Tierarzt in saubere, feuchte Tücher gewickelt werden.

Hernien = „Weichteilbrüche“ und Einstülpungen

Sind innere Organe oder Gewebeteile im Bruchsack eingeklemmt, kann dies nur chirurgisch behandelt werden. Das gleiche gilt für Darminvaginationen, diese sind aber nicht von außen zu erkennen (verspannter, schmerzhafter Bauch).

Bei einem großen frischen Nabelbruch/Bauchdeckenbruch kann versucht werden, das Einklemmen von Gewebeteilen durch eine Bauchbinde mittels elastischer Binde zu verhindern. Versuchen Sie, die vorgefallenen Eingeweide durch die Schwerkraft zurückzudrängen, bei einem Bauchdeckenbruch also das Tier in Rückenlage verbringen und dann evtl. mit leichtem behandschuhtem Fingerdruck von außen nachhelfen. Bei einer offenen Bauchdecke nach Wundreinigung und oberflächlicher Wundabdeckung elastische, breite Binde um den Bauch wickeln.

Herz-Kreislaufversagen

siehe ABC-Maßnahmen

Das Auge

Verletzungen am Auge sollten auf jeden Fall vom Tierarzt beurteilt werden, Fremdkörper im Auge können meist nur nach entsprechender Betäubung entfernt werden. Ein Hervorquellen des Augapfels kann mittels eines feuchten kühlen Tuchs ggf. gemindert werden. Bei der ersten Untersuchung sollte das Maul zugebunden und das Tier von einem Helfer sicher fixiert sein.

Nachfolgende Maßnahmen

Wiederholte Beobachtung!

Beachten Sie bitte, dass ein Notfallpatient sich in einer sehr kritischen und instabilen Lage befindet, sodass eigene Regulationsmechanismen geschwächt sein können oder auch erst im späteren Verlauf versagen. Aus diesem Grund kann eine einmal geleistete Erste Hilfe sehr schnell Rückschläge des Zustands des Patienten nach sich ziehen. Bleiben Sie also bei dem Tier, überprüfen Sie wiederholt seinen Allgemeinzustand und leiten Sie ggf. weitere Maßnahmen ein, bis der Zustand stabil ist.

Haltung/Lagerung des Patienten optimieren

Im Zuge Ihrer Beobachtungen und gezielten Untersuchungen sollten Sie darauf achten, dass der Hund möglichst schmerzfrei gehalten und gelagert wird und dass das Tier ohne Einschränkung atmen kann.

Transportmaßnahmen

Vermeiden Sie Stöße oder plötzliche Bewegungen. Grundsätzlich liegt der verletzte Bereich oben, sodass er keinen oder minimalen Druck aushalten muss.

Ein kleiner Hund in Seitenlage wird mit der einen Hand unter Kopf-Hals-Schulter gestützt, die andere Hand schiebt sich unter das Becken. Halten Sie den Hund in einer Decke/ Jacke oder legen Sie ihn in einen Karton mit festem Boden so, dass das Tier eine Streckhaltung einnehmen kann (wichtig auch für die Atmung siehe oben).

Müssen Sie einen größeren Hund transportieren, sollten Sie bei Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung den Hund seitlich auf ein flaches, stabiles Brett legen. Wenn möglich, können Sie ihn dort mit breiten Gurten, die über die Schulter – den Brustkorb einerseits, und vor dem Becken andererseits verlaufen, fixieren. Zusammen mit einem Helfer fassen Sie jeweils an den Enden des Brettes und tragen so den Hund.

Ansonsten ziehen Sie eine Decke unter den Körper des Hundes und fassen diese zusammen mit einem Helfer jeweils möglichst straff an zwei Enden (vergleiche auch unter Zwangsmaßnahmen). Achten Sie darauf, dass das Tier während des Transportes nicht auskühlt (Decke o.ä.).